

Ein Verzeichnis von Hausmobilen (1752)

Autor(en): **Weishaupt, Achilles**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **49 (2008)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Verzeichnis von Hausmobilen (1752)

Achilles Weishaupt

Das Landesarchiv von Appenzell Innerrhoden beherbergt in seinen Beständen noch viele unentdeckte Dokumente. Vor kurzem konnte dort wieder etwas aufgestöbert werden.¹ Da das Gefundene wohl von Bedeutung sein wird für die Erforschung des Alltags und der Sachkultur im Alten Appenzell, soll es im Folgenden kommentarlos abgedruckt werden. Bevor dies getan wird, sollen aber noch einige Vorbemerkungen gemacht werden.

Es handelt sich hier um ein drei Seiten umfassendes papiernes Verzeichnis von Hausmobilen aus der Hinterlassenschaft eines doch eher begüterten Innerrhoders. Der vollständige Titel des Dokumentes lautet auf der ersten Seite «202 / Inventarium» und zu Beginn der Liste «Inventarium der hausmobilen, so Damian Signers / seel. hinderlasenen töchterlin zugetheilt». Noch unklar ist, worauf sich die Ziffer auf Seite eins bezieht. Hat man es hier mit einem Teilungsrodel zu tun, oder ist es Rodel-Nr. 202 in einer Behörde? Es fällt auf, dass wohl kurze Zeit nach der Erstellung der Liste zumeist mit Bleistift verschiedene Hinweise gemacht wurden, wohl in Hinsicht auf die Zuteilung von Gegenständen unter den Parteien. Die bleistifteten Bemerkungen sind im Textapparat verzeichnet.

Obwohl das Dokument nicht genau datiert ist, hat man die verstorbene Person gerade auf Grund ihres in Appenzell doch wohl eher selten vorkommenden Vornamens leicht identifizieren können. In Erfahrung gebracht werden konnte zudem auch einiges an Informationen zu der Familie und dem möglichen Umfeld von Damian Signer.

Man hat es hier zu tun mit der Hinterlassenschaft des Meisters Georg Damian Signer (†1752) aus Appenzell. Leider hat man nicht ermitteln können, in welcher Berufsgattung er Meister gewesen ist und wo genau er im Dorf Appenzell gearbeitet und gelebt hat. Denn die Quellenlage ist für Appenzell und Umgebung im 18. Jahrhundert insgesamt zu dürftig, als dass man hier ohne allzu grossen Aufwand zu Ergebnissen käme. Aber als gesichert gilt, dass er am 20. August 1752 auf dem Friedhof von Appenzell beerdigt wurde, weshalb sich also nun das Inventar einigermaßen genau datieren lässt.

Signer war zwei Mal verheiratet, zuerst mit Maria Elisabeth Beffler (†1748) aus Konstanz und dann mit Maria Agatha Weibler (†1792), deren Herkunft allerdings noch nicht genau geklärt ist.² Aus den zwei Ehen gingen acht Kinder hervor.³ Sie alle, je vier Knaben und Mädchen, sind in der Pfarrkirche von Appenzell getauft worden. Die Witwe hat sich nach Signers Ableben wieder verehelicht, sie ging am 20. Oktober 1754 in Appenzell die Ehe mit dem Konvertiten Johann Jakob Etter (1714-1785) aus Urnäsch ein. Dieser ist der Stammvater des Innerrhoder Geschlechts «Etter» mit dem wohl auf seine Ehefrau zurückzuführenden Spitz- oder Übernamen «Agathe-Buebes».

Die Herkunft der beiden Ehefrauen, so bei der ersten Ehefrau die habsburgische Landstadt Konstanz, lässt bei Damian Signer wohl auf eine begüterte Person, vielleicht gar auf einen Kaufmann schliessen. Diesen Eindruck gewinnt man auch im Verzeichnis aus dessen Hinterlassenschaft bei der Aufzählung von Trachtenkleidern und Zubehör. Ebenso kann dies bei der Bestimmung von Patenten, welche er anlässlich der Taufen seiner Kinder vorgenommen hat, beobachtet werden.⁴ Zu berücksichtigen ist hier auch die Vorschrift, welche sich im 18. Jahrhundert in Innerrhoden mit der Heirat von Landleuten mit Ausländerinnen befasst hat: «Wenn ein Landmann eine Ausländerin heiraten wollte, musste diese den Nachweis erbringen, dass sie ein Vermögen von 150 Gulden besass oder als Erbschaft zu erwarten hatte, ansonst er das Landrecht besass und als Hintersasse behandelt wurde.»⁵

Unklar ist, wer von Signers Töchtern Nutzniesserin des Erbes war. Im Rodel selber werden leider keine Vornamen erwähnt. Erschwerend hinzu kommt, dass in Appenzell zu dieser Zeit mit hoher Säuglings- und Kindersterblichkeit noch keine Kindertotenbücher geführt wurden.⁶ Sicher ist nur, dass eine Erbin Maria Elisabeth Signer (1740-1777) gewesen sein muss. Denn ihre Spur lässt sich in Kirchenbüchern weiterverfolgen. Sie führt nach Gonten, wo sie am 3. Januar 1761 einen Anton Josef Signer heiratete, dort bei der Kirche im Haus «In des Alten Mesmers» wohnte und Mutter von neun Kindern⁷, fünf Knaben und vier Mädchen, war.

- 1 LAA: Altes Archiv, Abt. II: Urkunden und Akten 1597-1798, Schachtel G II 145 (Rödel, Inventare, Verzeichnisse 1571-1794, Mappe 3: Rödel, Rechnungen, Inventare usw. undatiert).
- 2 Die Ehen wurden in Appenzell am 13. Oktober 1738 und 5. Juni 1749 geschlossen.
- 3 Aus der ersten Ehe: 1. Maria Elisabeth Theresia (* 14. Aug. 1740), 2. Maria Magdalena Regina (* 7. Sept. 1741), 3. Damian Bernhard (* 19. Aug. 1742), 4. Maria Anna Katharina (* 8. Dez. 1744), 5. Maria Anna Katharina Rosalia (* 27. Dez. 1745), 6. Johann Josef Damian (* 12. Jan. 1747), 7. Simeon Anton Mauritz (* 21. Jan. 1748); aus der zweiten Ehe: 8. Franz Mauritz Dominik (* 22. Dez. 1750).
- 4 So am 27. Dezember 1745 Anton Josef Brülisauer (1714-1796), von 1745-49 Kaplan in Appenzell, und mehrere Male eine «fr.» Maria Magdalena Rusch, wohl die Tochter (1687-1747) des Wundarztes Ulrich Rusch (1628-1696), die sich in Appenzell und Gonten als grosszügige Wohltäterin und Spenderin erwiesen hat.
- 5 Zitiert nach der Dissertation von Markus Schürmann, der sich bei seinen Ausführungen auf Ratsbeschlüsse vom 8. Mai 1702, 21. Oktober 1749 und 6. November 1760 stützt (*Schürmann* Markus, Bevölkerung, Wirtschaft und Gesellschaft in Appenzell Innerrhoden im 18. und frühen 19. Jahrhundert, Diss. phil., in: IGfr. 19 (1974), S. 1-356, hier S. 69 u. 69, Anm. 10).
- 6 In Appenzell setzt das Kindertotenbuch erst am 20. August 1805 ein. Vorher sind in Sterberegistern nur Erwachsene, d.h. gefirmte Personen, festgehalten worden.
- 7 Alle sind in der Pfarrkirche Gonten getauft worden: 1. Maria Elisabeth (* 13. Jan. 1762), 2. Johann Jakob (* 19. Dez. 1762), 3. Anton Josef (* 20. März 1764), 4. Anton Josef (* 5. Dez. 1765), 5. Johann Anton Josef (* 9. Febr. 1767), 6. Johann Anton (* 5. April 1768), 7. Maria Idda Verena (* 3. Sept. 1760), 8. Barbara Antonia (* 3. Jan. 1771), 9. Anna Maria Rosa (* 22. Nov. 1773).

Transkription des Inventars

S. 1

202 Inventarium

S. 2

A17 – ?^A

Inventarium der hausmobilien, so Damian Signers seel. hinderlasenen töchterlin zugetheilt

Volget dz zinn, so in 23 fl bestehet:

Erstlich ein großer blaten. ^{B-B}

Item ein suppenschüsßlen. ^{B-B}

Item ein mitlere suppenschüsßlen. ^{B-B}

Item ein mitlere blaten. ^{B-B}

Item siben täller samt 2 kleinn tällerlin. ^{B-B}

Item 2 zinnene suppenschüsßlen, eins kleiner als dz andere. ^{BⁱB}

Item ein stintzen, so 3 quärtlin thut. ^{B-B}

Item ein fläschen, so ungefehr 2 masß thut. ^{B-B}

Item ein klein fläschen, so ungefehrt ein quärtlin thut. ^{B^oB}

Item ein trinckhbecher, so ungefehrt ein quärtlin thut. ^{B^oB}

Volget daß möschene, so 5 fl 1 v weniger thut:

Mehr ein mößenes wÿs häffelin ^{B^oB} samt 10 wintusßen.

Mehr 2 mößene kirtzenstockh. ^{BⁱB}

Mehr 1 moschenes mörschelin.

Mehr ^{C²C}steinene krüöglin, eins ^Dthut ein masß^D, dz ander ein halb masß. ^{B^oB}

Mehr 2 borthelinene krüöglin, ^Deins 3 quärtlin^D, dz ander 1½ quärtlin.

Mehr 4 borthelinene^c thäller – 3. ^{B-B}

Mehr ein ereener haffen, so 7 fl wegt. ^{B-B}

Mehr ein stürtzener trachter.

Mehr 2 küpferne beinhäfen, ein größer als der andere,
das küpferne zusammen wegt 18 fl und ein halbs.

Mehr ein halb masß pfannen und ein kleins pfännelin samt
zweÿ eisenen pfännelin.

Mehr ein krautpfannen.

Mehr ein mösenes pfännelin.

Mehr ein eisenes bratpfännlin.

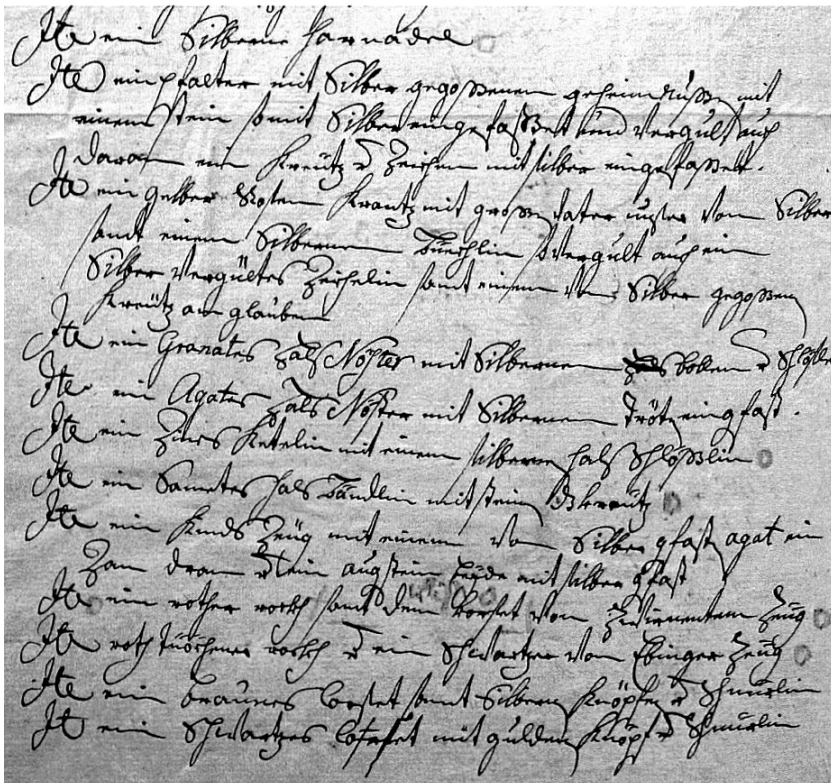
^{B[#]B} Mehr ein eisener pfannenknecht.

Mehr ein küpfernes kätze, ein küpferner trachter und ein küpfer-
ne schaumkellen.

Mehr ein ^Deisene anrichtkellen^D.

Mehr ein küöchlinfaß und ein trachter von sturtz ^Dsamt einem
eisenem schüfelin^D.

- Mehr ein groß^{B₀B} und kleiner küpferner napf.
- Mehr ein küpferne blaten.^{B₋B}
- Mehr ein küpfernes supenschüsselin samt dem teckhelin.
- ^EMehr ein zinenes giesßfaß^E und ein mösener ring under dem handbeckhe ^Hist der frauen geben worden^H.
- Mehr ein barches oberbeth.^{B₀B}
- Mehr ein tailches underbeth.^{F_XF_B-B}
- Mehr 2 große pfulben.^{x^{B₋B}}
- Mehr ein kleiner kindspfulben.
- Mehr ein neu barches küsse.
- Mehr 5 alte küsse samt 3 maget küßelin.^{x^{B₋B}}
- Mehr 2 kindsküße.^{F_XF_B-B}
- Mehr ein groß bschlagel buoch.
- Item ein silberne harnadel.^{B₀B}



Ausschnitt aus der dritten Seite des Verzeichnisses.

- Item ein psalter mit silber gegossenem geheimnusßen mit einem stein, so mit silber eingefasbet und vergult auch, daran ein kreütz und zeichen mit silber eingefasbet.
- Item ein gelber rosenkrantz mit großem faterunser von silber samt einem silbernen büechlin, so vergult, auch ein silber vergültes zeichelin samt einem von silber gegossenem kreütz am glauben.
- Item ein granates halsnöster mit silberne bollen und schlösle.
- Item ein agates halsnöster mit silbernen tröten ingfast.
- Item ein zines ketelin mit einem silbernen halsschlösßlin.^{B₀B}
- Item ein sametes halsbändlin mit steinen dz kreütz.^{B₀B}
- Item ein kindszeüg mit einem von silber gfasten agat, ein zan dran und ein augstein, beyde mit silber gfast.

- Item ^{B₀B} ein rother rockh samt ^Ddem ^Bwiß ^{o^B} borset^D von zwirnenten zeüg.^{B₀B}
- Item roth tüöchener rockh und ein schwarzer von Ebinger zeüg.^{B₀B}
- Item ein braunes corset samt silbern knöpfen und schnürilin.
- Item ein schwarzes corset mit gulden knöpfen und schnürilin.

Item 3 muoder, eins von damast darbey ^{B1^B} samt dem
^Hmangketenis^H brusttuoch von damast. ^{B0^B}
Item zwey taufftuoch.
Item haar weis ermel. ^{B0^B}
Item ^Izwey taufftuoch^I.
Item 2 damastene krägen. ^Beine weg o^B
Item 2 schosßen. ^Bi o^B
Item ^Dein paar seidene handschuhe ^{B0^B}, ein par lederne^D. ^{Bx^B}
Mehr ein ^Ipar pantoffen^I und manschetten. ^{B0^B}
Mehr ^I5 alte umb hang^I.
Weggenommen worden:
Erstlich ein roth k<O>ralles halsnoster mit einem
silbern schlosß. ^{Bx^B}
Item ein gogener rosenkrantz, ein stein mit
silber eingefast, die 5 wunden dran samt
2 silbern zeichen und ander kleine zeichen. ^{Bx^B}
Item ein schwarz blümte schoosß. ^{Bx^B}
Item die kappen, alle. ^{Bx^B}
Item 3 paar hentschen und 2 ventalien. ^{Bx^B}
Item ein weis corset und ein ^Igstrimets corset^I.
Item ein ^Iüberhemmet^I und 2 halstüöcher.
Item 2 alte krägen.
Item ein roths muoder und brusttuoch. ^{Bx^B}

Textanmerkungen:

- A-A Von späterer Hand, Bleistift, 20. Jahrhundert.
- B-B Von späterer Hand, Bleistift.
- C-C Korrigiert, d.h. ersetzt mit die Ziffer «1», Bleistift.
- D-D Unterstrichen, Bleistift.
- E-E Unterstrichen.
- F-F Gestrichen.
- G-G Korrigiert, d.h. ersetzt mit Ziffer «2», Bleistift.
- H-H Von späterer Hand.
- I-I Gestrichen, Bleistift.